



Maskerade

Ein beliebter



WAS taten die jungen Damen aus gutem Hause früher? Früher, d. h. zur Zeit, als sie noch keinen Sport trieben, zu einer Zeit, in der Flirt noch kein Gesellschaftsspiel, sondern etwas Seltenes war. Zur Zeit, als Rauchen noch als unschicklich galt und Diener oder Mädchen die jungen Damen abends vom Theater abholten.

Sie machten Handarbeiten, besuchten Theater und Konzerte und lasen eine Unmenge von Romanen — welches junge Mädchen hat heute dazu Zeit? Sie kamen zum Kaffeekränzchen zusammen, sie umschwärmten am Bühnenausgang den jugendlichen Helden.

Oben:

Salontirolerin.

Mitte: Das Ski-Girl
macht Modeshau



im Alltag

Damensport

Das moderne Mädchen von heute hat — soweit ihm der Flirt dazu Zeit läßt — ein neues Gesellschaftsspiel ersonnen. Nennen wir's: Maskerade!

Der Film ist daran schuld. Er hat in allen weiblichen Herzen den Wunsch erweckt, etwas anderes scheinen, etwas anderes vorstellen zu wollen als man ist. Der Weg hierzu führt über die Maskerade.

Bislang war höchstens der Hausball, das Kostümfest oder der Karneval Vorwand hierfür. Öffentliche Bälle gab es früher noch nicht, und der Alpenball, der Gesindeball, der Böse-Buben-Ball bot der holden Weiblichkeit damals noch keine

Unten:

Im Grönland - Dreß
mit Dekolleté und
Perlenkette